

Präsenz- und Fernunterricht sinnvoll verbinden

Mit konkretem Unterrichtsbeispiel aus dem Deutschbuch Gymnasium (Skript zum Webinar)

Autor: Michael Germann (Deutschlehrer am Gymnasium, Autor, Referent)

- I. Didaktische Überlegungen zum Blended Learning
- II. Impulse zur Gestaltung eines gelungenen hybriden Unterrichts
- III. Konkretion: Unterrichtsbeispiel mit dem *Deutschbuch Gymnasium*

I. Didaktische Überlegungen zum Blended Learning

Schon seit Jahrzehnten wird eine „digitale Revolution“ des Unterrichts propagiert. Dahinter steht auch heute noch oftmals die Vorstellung, dass die bloße Einführung digitaler Werkzeuge und Mittel, den Unterricht und das Lernen grundlegend verändere. Der entsprechende Diskurs wird meist sehr polarisiert geführt: Digitale Medien werden entweder als Allheilmittel angesehen oder sind die gefürchtete Möglichkeit, die Kinder „um den Verstand zu bringen“¹.

Die Phase des Homeschoolings wirkte für diese in den letzten Jahren wieder stärker diskutierte Frage wie ein Akzelerator, da rasch geklärt werden musste, wie man Schüler/-innen ohne oder mit geringerer Präsenzzeit unterrichten könne. Antworten haben viele Schulen in der Nutzung digitaler Medien gefunden. Doch galt für die Phase des Homeschoolings, der Mischmodelle und auch jetzt darüber hinaus: Die Frage ist nicht, ob Digitalisierung gut oder böse ist. Denn das System Schule mit all seinen pädagogischen, fachlichen und didaktischen Aufgaben bewegt sich ebenso im herausfordernden Umfeld einer digitalisierten Gesellschaft, wie andere Systeme (Unternehmen, Familien...) auch. Deshalb stellt sich nicht die Frage, ob man Digitalisierung möchte, sondern es stellen sich andere, weitgehendere Fragen²:

- Wie soll in einer Welt gelernt werden, die nicht mehr selbstverständlich auf Präsenzunterricht alleine setzen kann?
- Welchen Auftrag soll Schule für die Vorbereitung auf eine auch von Digitalisierung geprägten Welt wahrnehmen, konkret: Wie soll der Unterricht gestaltet sein?

Eine Antwort bietet das Konzept des **hybriden Lernens** bzw. des Blended Learnings, das die Grundlage für die weiteren Überlegungen bildet.

Blended Learning und hybrides Lernen

Meyer definiert diese schon seit Jahrzehnten genutzten Lehr-Lernformate als Kopplung des schulischen Präsenzunterrichts mit Elementen des E-Learnings.³ Wie beim namensgebenden Blended Whiskey erhofft man sich, so Meyer, „durch eine geschickte Mischung mehrerer Brände ihre unterschiedlichen Stärken zu kombinieren und die Schwächen zu kompensieren“⁴.

Damit ist schon das zentrale Ziel benannt: Die geschickte Verzahnung von Präsenz- und Fernunterricht mit ihren Stärken.

Was ist guter (Hybrid-)Unterricht?

Man kann die Frage schlicht beantworten: Auch im Hybridunterricht gelten 1. die anerkannten pädagogischen und didaktischen Grundsätze weiterhin (s. Berliner Modell u. a.) und 2. gilt das oft zitierte Prinzip der Didaktik. Didaktik und Pädagogik vor Technik in der Lesart, dass Technik dem Menschen dienen sollte, nicht umgekehrt, ist notwendig und sollte weiterhin beachtet werden. So erinnert uns auch das agile Denken daran, dass Individuen und Interaktionen vor Prozessen und Instrumenten stehen.⁵ Aber Axel Krommer hat schon Recht, wenn er sagt, dass dieser Grundsatz bestenfalls trivial ist. Wer würde dem schon widersprechen, welchen Erkenntnisgewinn haben wir

¹ Vgl. Spitzer, Manfred: Digitale Demenz. Wie wir unsere Kinder um den Verstand bringen. München, 2012. Lemke, Gerald/Leipner, Ingo: Die Lüge der digitalen Bildung: Warum unsere Kinder das Lernen verlernen.

² In diese Richtung geht dem Verständnis nach auch der Orientierungsrahmen „Lehrkräfte in der digitalisierten Welt“. Orientierungsrahmen für die Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung in NRW. MSB, https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/_Medienberatung-NRW/Publikationen/Lehrkräfte_Digitalisierte_Welt_2020.pdf.

³ Meyer, Hilbert: Didaktische Ansprüche an Homeschooling und Fernunterricht. <https://unterrichten.digital/2020/05/07/hilbert-meyer-homeschooling/>

⁴ Ebd.

⁵ Beck et al, 2001: Agiles Manifest, zitiert nach: Reuter, Anne: Lernarrangements im Sinne agiler Didaktik ausgestalten. In: Kantereit, Tim (Hg.): Ein Leitfaden zum Blended Learning für angehende Lehrer*innen. 2020, S. 90.

damit? Wir müssen es uns an dieser Stelle ein wenig schwerer machen, um der Tragweite von Digitalisierung, Fernunterricht und E-Learning gerecht zu werden:

Lernen auf Distanz bedeutet, dass Lernen nicht nur mit oder über, sondern sogar im Medium stattfindet. So beschreibt Karla Spendrin treffend: Medien sind nun nicht mehr länger „Requisiten“ im Unterricht, vielmehr sind sie nun die „Bühne selbst, auf der der Unterricht stattfindet“. Weiter gelten natürlich didaktische Prinzipien guten Unterrichts, aber einige müssen im Sinne der Interdependenz (die Entscheidungen hängen alle miteinander zusammen und sind verflochten, s. Berliner Modell) dahingehend geprüft werden, ob sie auf eben dieser gegebenen Bühne auch

funktionieren. Spendrin fasst zusammen: „Die wesentliche didaktische Herausforderung bei der Gestaltung [...] von Blended-Learning-Angeboten liegt darin, ein stimmiges Konzept zu entwickeln, in dem (a) die medialen Möglichkeiten nicht die pädagogischen bestimmen, (b) die pädagogisch gesetzten Lernziele methodisch und medial angemessen realisiert werden können und zwar so, dass (c) die Umsetzung den Ansprüchen und Bedürfnissen der Schüler*innen entspricht.“⁶

Aus diesen Gedanken habe ich folgende sechs Impulse für einen gelingenden Hybridunterricht entwickelt.

II. Impulse zur Gestaltung eines gelungenen hybriden Unterrichts

1. Impuls: Das Beste aus zwei Welten! Präsenz- und Fernunterricht besitzen jeweils eigene Stärken und Schwerpunkte, die sich sinnvoll ergänzen können und die unbedingt verzahnt werden sollten.
2. Impuls: Lernen ist auch im hybriden Lernen Beziehungsgeschehen.
3. Impuls: Hybrides Lernen fördert und erfordert Selbstständigkeit und Selbstregulation
4. Impuls: Gerade in diesen Zeiten brauchen alle am Lernen Beteiligten Feedback!
Wir geben und nehmen Feedback, dabei sollten alle Kanäle und Richtungen beachtet werden.
5. Impuls: Ob analog oder digital: Wir stellen kognitiv und sozial aktivierende Aufgaben auf verschiedenen Niveaus und behalten die einzelnen Schülerinnen und Schüler im Blick
6. Impuls: Wir tun viel Gutes, behalten dabei aber unsere Ressourcen im Blick!

► 1. Impuls Das Beste aus zwei Welten

Präsenz- und Fernunterricht besitzen jeweils eigene Stärken und Schwerpunkte, die sich sinnvoll ergänzen können und die unbedingt verzahnt werden sollten!
Nutzen wir also das Beste aus zwei Welten!
Dabei bleibt richtig: Digital oder analog – Wichtig ist die didaktische und pädagogische Reflexion zur Gestaltung einer lernförderlichen Lernumgebung. Gute Tools helfen dabei, sind aber (s. agile Didaktik) nicht Ausgangspunkt des Denkens, sondern Mittel zur Zielerreichung. Die Impulse reichere ich um digitale Werkzeuge an und zeige exemplarisch, wie sich diese konkret mit dem *Deutschbuch*, dessen Produktkranz und weiteren Tools umsetzen lassen.

Eine „vollständige“ Unterrichtssequenz wird dann im zweiten Teil des Papers vorgestellt.

Präsenzunterricht (PU)

- Beziehungsarbeit, Motivationsaufbau
- Direkte Unterstützung und Feedback
- Zwischenergebnisse im PU
- Ganzheitliche Kommunikation (nonverbal)
- Ort für Gespräche, offene Fragerunden, wertschätzende Besprechungen
- Ort, wo Mechanismen zur Selbststeuerung besprochen werden (Arbeitsorganisation, Umgang mit Frustration, Selbstregulationsmechanismen)
- Ort, um gemeinsam Vereinbarungen zu treffen (etwa zur Zusammenarbeit, zu Regeln des Fernunterrichts etc.)

⁶ Karla Spendrin: Allgemeine Didaktik und E-Learning. Versuch einer Annäherung. In: merz, 5.13., 17.

Fernunterricht (FU)

- Ort für reine Instruktion (über Erklärvideos etwa), kollaborative Elemente, Präsentationen
- Eigenständiges Arbeiten im eigenen Tempo (Achtung: Dazu braucht es die entsprechenden Kompetenzen.)
- Kollaboratives Arbeiten auf Distanz (kollaborative Tools, breakout rooms)
- Erweiterte Aufgabenformate (SAM – R)
- Verzahnung von Präsenz- und Fernunterricht
- Instrumente: Lernplattformen (z. B. [moodle](#), [ILIAS®](#), [BSCW](#)) Instruktion im Präsenzunterricht, Feedback im PU zu Aufgaben aus dem FU, Lerntagebücher, Niveaus und Gruppenbildung im FU aus Diagnostik im PU ...

Verzahnung von Präsenz- und Fernunterricht

- Instrumente: Lernplattformen (z. B. [moodle](#), [ILIAS®](#), [BSCW](#)) Instruktion im Präsenzunterricht, Feedback im PU zu Aufgaben aus dem FU, Lerntagebücher, Niveaus und Gruppenbildung im FU aus Diagnostik im PU ...

► 2. Impuls

Lernen ist auch im hybriden Lernen Beziehungsgeschehen

Lernen ist auch im hybriden Lernen Beziehungsgeschehen! Präsenzunterricht ist der beste Ort für Beziehungsarbeit und Motivationsaufbau. Allerdings gilt auch für den Fernunterricht wie Krommer, Wampfler und Klee treffend feststellen, dass nicht Tools und Apps im Mittelpunkt stehen, „sondern die Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern sowie die Begleitung ihrer Lernprozesse. Tools und Apps verändern jedoch die Rahmenbedingungen, unter denen diese Lernprozesse stattfinden.“⁷

Wie erreicht man das?

Präsenzunterricht

- Beziehungsgeschehen in den Fokus rücken, direkte Kommunikation, s. o. (offene Runden, Gespräche, Austausch)
- Klare Regeln für die Arbeit im Fernunterricht (3x3-Karten, Vereinbarungen auch mit den Eltern)

Fernunterricht

• Sich „zeigen“

- › Videokonferenzen und Sprechstunden (auch für Eltern)
- › Gruppengefühl bei Videokonferenzen stärken: Warm-ups (Zeichentool, Comic, breakoutrooms, kollaborative Elemente)
- › Erklär- und Impulsvideos, z. B. mysimpleshow
- › Audiofeedback, z. B. Audacity, Sprachmemos

- Beziehungsräume schaffen und „sozial aktivierende Aufgaben“ stellen
 - › Auch nicht inhaltsbezogene Elemente mitdenken; Flipgrid: Was motiviert dich? Was klappt gerade gut? Was macht dir Freude?
 - › Bilder hochladen, die die momentane Stimmung zeigen
 - › Telefonketten: Rufe den/die Schüler/-in an, der/die als nächste/-r in der Klassenliste ist, und bespreche mit ihm/ihr deine Hausaufgaben...
- Transparenz über unterrichtliche Prozesse herstellen
 - › [Padlet](#), [FLINGA](#) (Padlet und FLINGA können als digitale Pinnwand verwendet werden, z. B. auch, um Unterrichtssequenzen zu visualisieren)

Schwerpunkt: Kollaboration

- Kollaboration als die Fähigkeit, mit anderen denken, lernen und arbeiten zu wollen; Personen tun sich zusammen und arbeiten auf ein gemeinsames Ziel hin, dabei ist jeder Beitrag für die Zielerreichung entscheidend – unabhängig von Ort und Zeit. (Es geht also nicht um das asynchrone Zusammenfügen von Einzelergebnissen, sondern um das gemeinsame Nachdenken, Entwickeln eines Lernprodukts.)⁸

Beispiele kollaborativer Einsatzmöglichkeiten und Tools, deren Einsatz kostenlos ist; bei manchen ist eine Registrierung des Lehrenden notwendig:

- Gruppen, die gemeinsam ein Buch lesen, es besprechen und dann vorstellen, z. B. „Jede Gruppe stellt einen Charakter vor, die Elemente der Charakterisierung werden in der Gruppe aufgeteilt bearbeitet, in einer gemeinsamen Präsentation gesammelt
 - › [Mentimeter](#)
- gemeinsam Aufgaben/Wochenpläne bearbeiten, gemeinsam Texte verarbeiten, Content verarbeiten
 - › [Conceptboard](#)
- kollaborativ eine Tabelle erstellen, z. B. zur Erstellung eines Projektfahrplans (z. B. *Deutschbuch 6* für ein gemeinsames Theaterstück)
 - › [Cryptpad](#)
- ein digitales Portfolio anlegen, z. B. Sammelmappe zum Thema „Mittelalter“ (Zeitalter, Burgen, Ritter..., *Deutschbuch 7 NRW*, S. 38)
 - › [Cryptpad](#)
- Landkarte (Markierungen: Wo sind Sie gerade? Wo wären Sie jetzt gerne? Exkursionen/Fremdsprachen/Geographie...)
 - › [Ethermap](#)

⁷ „Impulse für das Lernen auf Distanz“ von Axel Krommer, Philippe Wampfler und Wanda Klee (https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulgesundheitsrecht/Infektionsschutz/300-Coronavirus/Coronavirus_Impulse_Distanzlernen/index.html)

⁸ Die Definition orientiert sich an den Überlegungen von Fadel, Charles/Bialik, Maya/Trilling, Bernie: „Die vier Dimensionen der Bildung. Was Schülerinnen und Schüler im 21. Jahrhundert lernen müssen“, S. 139.

- Freie Gedankensammlungen, Projektplanung
 - Beispiele: [FLINGA](#), [Padlet](#), [Trello](#)
- Gemeinsames Zeichnen und Strukturieren
 - [wbo.ophir.dev](#)

► 3. Impuls

Hybrides Lernen fördert und erfordert Selbstständigkeit und Selbstregulation

Selbstständiges und selbstständiges Lernen kann gefördert werden. Darunter wird hier verstanden, dass Lernende ihre Lernprozesse vermehrt eigenverantwortlich aktiv mitgestalten, ihre Kompetenzen selbstwirksam aus ihrem geistigen und manuellen Tun erweitern und ihre Lernziele entsprechend setzen⁹; das erfordert aber **Voraussetzungen**: Selbstregulationsmechanismen müssen gestärkt werden, klare Struktur zur Orientierung sowie klare Instruktionen sind nötig. Dabei ist trotzdem richtig, dass Freiheit und Verantwortung wichtiger werden (Kontrollverlust des Lehrenden ist in Ordnung).

- **Niveau muss passen (Individualisierung und Differenzierung)**
 - Kompetenzraster erstellen
 - Differenzierte Aufgaben stellen
 - Inhaltliche Klarheit → Präsenzunterricht und Ansprechbarkeit im Fernunterricht
- **Lernorganisation, Selbstregulation und Motivation¹⁰**
 - Präsenzunterricht
 - Lerntechniken und Zeitpläne anbieten
 - Reflexionsphasen und Feedbackmöglichkeiten für Schüler/-innen schaffen
- **Klare Instruktion und verbindliche Kommunikation sichern: Lernunterstützung und Prozessbegleitung auch im Fernunterricht sicherstellen**
 - Instruktion festhalten in klaren Arbeitsaufträgen; zentrale Ergebnisse sichern und ggf. visualisieren (Sketchnotes eignen sich hervorragend; Buchtipp: [Sketchnotes in der Schule](#) – 2. Auflage, Cornelsen Verlag, 978-3-589-16499-8 – Unterrichtsinhalte leicht darstellen und merken. Mit Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Visualisieren.)
 - Feste Sprechstunde einrichten
 - Austauschplattformen und Foren (z. B. bei [moodle](#)) anbieten/kommunizieren
- **Nachvollziehbare Strukturen; Aufbau orientiert sich am problemorientierten Lernen und Elementen des**

dialogischen Lernens

- Präsenzlernen → **Kernidee**, Problem, Aktivierung von Vorwissen, Verstrickung → offener **Auftrag** (handlungsorientiert, Prozess führt zu Produkt, differenziert, reflexiv angelegt)
 - Fernunterricht → **Auftrag** wird ausgeführt
 - Dabei: Raum für Dialog (intersubjektiven Austausch) und Beziehung auch im Fernunterricht: Feedback, Videokonferenz, wo ist Raum für Dialog?; ggf. Lerntagebuch (E-Portfolio → [moodle](#), als Blog → [blogger.com](#), als digitale Pinnwand → [Padlet](#))
 - Präsenzlernen → Präsentation, Austausch; Zwischenfeedback, neuer Auftrag
- **Herstellung technischer und organisatorischer Rahmenbedingungen**
 - E-book
 - **Smartphonekompatibel:** 99 Prozent der Schüler/-innen besitzen ein Smartphone mit Internetzugang (https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2019/JIM_2019.pdf), QR Codes, kostenfreie Apps
 - Keine Aufgaben, die man ausdrucken muss
 - Aufgaben zu einem festgelegten Termin versenden, z. B. Freitag, 16:00 Uhr für Folgewoche, Rückgabe am Freitag der Folgewoche um 12:00 Uhr
 - Tools ohne Anmeldung für die Schüler/-innen
 - Didaktische und pädagogische Ziele sind entscheidend
 - Breiter Medienbegriff (Buch, Papier, Telefon...)

► 4. Impuls

Gerade in diesen Zeiten brauchen alle am Lernen Beteiligten Feedback! Wir geben und nehmen Feedback, dabei sollten alle Kanäle und Richtungen beachtet werden.

Nicht erst seit Hattie wissen wir, wie wichtig gutes Feedback für den Lernerfolg ist. **Feedback im Allgemeinen** ist eine Effektstärke von 0,73 zuzuordnen. Darüber hinaus sollten noch weitere Faktoren erwähnt werden, die in jedes Feedback mit einfließen können. Das **Aufzeigen von Lernzielen** erhielt einen Effekt von 0,50. Die **Klarheit der Lehrperson** ist ebenfalls sehr hoch mit einem Wert von 0,75 zu verorten. Die **Verstärkung von erwünschtem Verhalten** durch den Lehrenden erhält ein Ergebnis von 0,94¹¹ – sogar 1,1 bei korrekter umfassender Anwendung.

Rückmeldungen sollten folgende Fragen reflektieren, die sich um die Aufgabe, den Lernprozess, die Fähigkeit der Selbstregulation und das Selbst drehen.

- Feedback (Reflexion): Was sind meine Stärken? Welche

⁷ „Impulse für das Lernen auf Distanz“ von Axel Krommer, Philippe Wampfler und Wanda Klee (https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulgesundheitsrecht/Infektionsschutz/300-Coronavirus/Coronavirus_Impulse_Distanzlernen/index.html)

⁸ Die Definition orientiert sich an den Überlegungen von Fadel, Charles/Bialik, Maya/Trilling, Bernier: „Die vier Dimensionen der Bildung. Was Schülerinnen und Schüler im 21. Jahrhundert lernen müssen“, S. 139

⁹ vgl. Pädagogik 2/2015

¹⁰ Landmann, Meike/Schmitz, Bernhard (Hrsg.): „Selbstregulation erfolgreich fördern. Praxisnahe Trainingsprogramme für effektives Lernen.“ Stuttgart 2007

¹¹ Vgl. Hattie, John/Zierer, Klaus: Kenne deinen Einfluss! Visible learning für die Unterrichtspraxis, 2019

Fortschritte habe ich gemacht? Welche Strategien können zum Fortschritt angewandt werden? Welche Kriterien muss ich zum Erfolg erfüllen?

- Feed up (Zielsetzung): Was ist mein Ziel? Was möchte ich erreichen? Was brauche ich, um das gewünschte Ergebnis zu erreichen?
- Feed forward (nächste Schritte): Was sind meine nächsten Schritte? Was brauche ich für Klarheit und Fortschritt?

Dabei sollte Feedback

- beschreibend, weniger wertend, konkret, erfahrungsbezogen sein und
- sich auf beeinflussbare Aspekte beziehen.

Was ist mein Ziel?

- Gespräche im Präsenzunterricht
- Lerntagebuch

Welche Fortschritte habe ich erzielt?

- Testet euch... (z. B. *Deutschbuch*, am Ende des 1. Teilkapitels)
- direktes Feedback über interaktive Übungen und (chat) Quiz → interaktive Übungen im *Deutschbuch* Arbeitsheft, [Kahoot!](#), [Quizlet](#), [socrative](#), [formative](#)
- Lehrerfeedback
 - Audio- und Videofeedbacks
 - Nicht alle Arbeiten korrigieren
 - Peer-Feedback, auch mit kollaborativen Tools
→ [Etherpads](#)
 - Auf klare und zentrale Kriterien stützen → yellow box¹²
 - Schüler/-innen arbeiten per PDF, die dann mit dem Tablet per Hand beschriftet werden können → z. B. [notability](#), [moodle](#)

Was sind meine nächsten Schritte?

- Kompetenzraster
- Gespräche und Lerntagebuch

► 5. Impuls

Ob analog oder digital: Wir stellen kognitiv und sozial aktivierende Aufgaben auf verschiedenen Niveaus und behalten die einzelnen Schüler/-innen im Blick

- Ausgangspunkt: *Deutschbuch* und Produktkranz mit differenzierten Aufgaben, mit klarer Lernprogression. Aufgaben, die kreativ und kommunikativ sind, mit didaktisch passendem Material; angereichert durch entsprechende Tools
- Neue Formate, die den Mehrwert der Medien fordern:

statt Charakterisierung schreiben lassen, z. B. Charakterisierungen aus dem Netz vergleichen lassen (die sowieso im Netz gefunden werden)

SAMR-Modell¹³ zur Reflexion, inwiefern Einsatz von Medien einen echten Mehrwert bringt:

- Es sollte beim Einsatz von Technik und Medien geprüft werden, welchen originär eigenen Mehrwert, also welche Neuerung das digitale Medium bzw. dessen Einsatz für die Erfüllung der (fach-)didaktisch und pädagogisch gesetzten Ziele besitzt.
- Bringt das Medium den Ersatz einer anderen Vorgehensweise, steigert sie diese oder schafft sie sogar eine Transformation im Sinne einer Abwandlung oder Neudefinition der bisherigen Vorgehensweise?
- Ein Beispiel: Der handschriftliche Schreibprozess kann auch durch eine gängige Form der digitalen Textverarbeitung ersetzt werden, eine funktionale Änderung ergibt sich dadurch nicht (**Substitution**). Mithilfe der Textverarbeitung kann dann aber auch eine Sprachkorrektur vorgenommen, Textelemente markiert und leicht bearbeitet werden (**Erweiterung** mit funktionaler Verbesserung). Eine Modifikation des bisherigen Arbeitsablaufs (**Neugestaltung** der Aufgabe, die digitale Elemente erfordert) könnte dann etwa darin gesehen werden, dass Schülerinnen und Schüler neue Kommunikationswerkzeuge be-nutzen können und sollen: E-Mails schreiben, Blog-Kommentare verfassen oder grafische Darstellungen in ihre Texte einfügen und bearbeiten. Eine wirkliche Neudefinition (**Redefinition**) durch die Technologie wäre es etwa, wenn Texte gemeinsam – unabhängig von Ort und Zeit – geschrieben werden (kollaboratives Schreiben, z. B. mithilfe kollaborativer Texteditoren).

► 6. Impuls

Wir tun viel Gutes, behalten dabei aber unsere Ressourcen im Blick!

¹² Möchte man Schüler/-innen zielgenau und effizient ein Feedback zur Überarbeitung von Texten geben, eignet sich die Methode „Yellow Box“. Ist in einem Textprodukt der Schüler/-innen ein bestimmtes Gütekriterium (z. B.: Der/die Schüler/-in nennt in der Einleitung der Vorgangsbeschreibung notwendige Materialien und Schritte zur Vorbereitung) noch nicht stimmig umgesetzt, könnte um eben diesen Bereich im Text eine gelbe Box gezeichnet werden (oder entsprechende Wörter könnten gelb markiert werden). Der/die Schüler/-in wird gebeten, die Überarbeitung dieses Bereichs vorzunehmen. Das gelingt besonders gut mit einem Verweis auf die Checklisten und auf das Merkwissen im *Deutschbuch*.

¹³ Substitution (Austausch), Augmentation (Erweiterung), Modification (Abwandlung) und Redefinition (Neubelegung): Im dritten Unterpunkt werden diese Aspekte des SAMR-Modells erläutert.

III. Konkretion: Unterrichtsbeispiel mit dem *Deutschbuch Gymnasium*

Inhaltliche Grundlage des Unterrichtsvorschlags ist das *Deutschbuch Gymnasium*, Klasse 6, Ausgabe 2019, Kapitel 2

Nordrhein-Westfalen – Neue Ausgabe ([978-3-06-205214-9](#))

Kapitel 2: K(l)eine Zauberei – Beschreiben und erklären, ab S. 33

Neue Allgemeine Ausgabe ([978-3-06-205202-6](#))

Kapitel 2: K(l)eine Zauberei – Beschreiben, ab S. 33

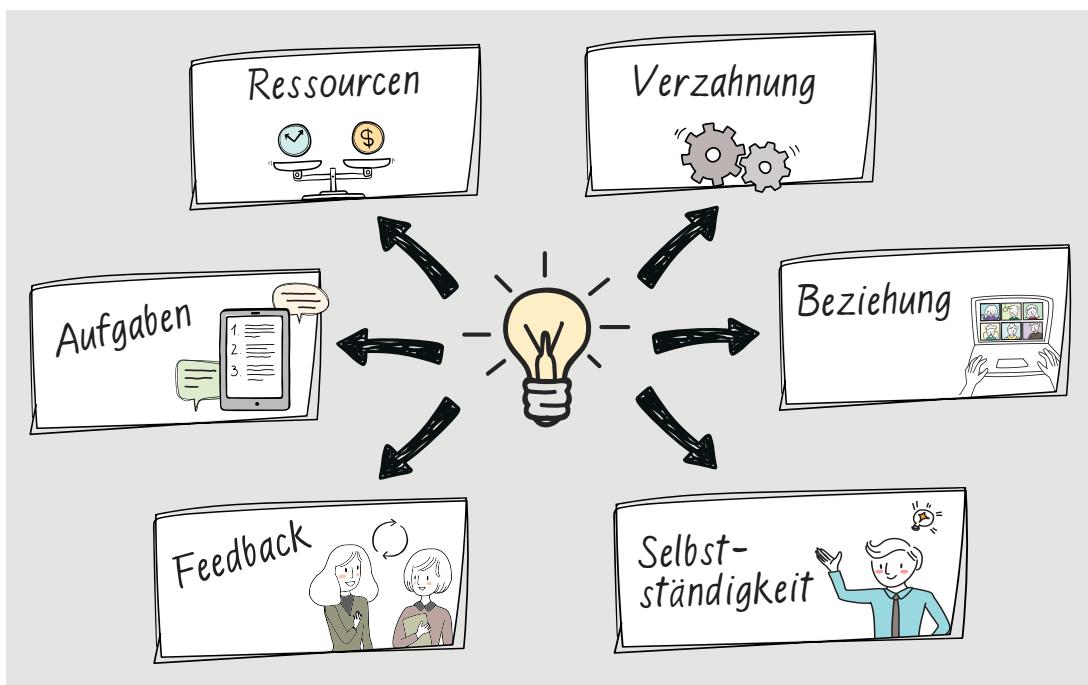
Niedersachsen – Neue Ausgabe ([978-3-06-205223-1](#))

Kapitel 2: K(l)eine Zauberei – Beschreiben, ab S. 33

B/BRA/MEB/SAS/SAN/THG – Neue Ausgabe ([978-3-06-200091-1](#))

Kapitel 2: K(l)eine Zauberei – Beschreiben, ab S. 35

Rückgriff: Impulse für eine gelungene Verzahnung von Präsenz- und Fernunterricht



Schema: Michael Germann

Didaktische, methodische Überlegungen für eine Unterrichtssequenz in einem digitalen Rahmen

- Thema: „K(l)eine Zauberei – Beschreiben und erklären“, im Rahmen dieser Sequenz sollen die Schüler/-innen lernen, spannende Zaubertricks so zu beschreiben, dass andere diese nachmachen können (Vorgangsbeschreibung), dies in Textform, aber auch in Form von Erklärvideos.
- Ausgangspunkt: *Deutschbuch Gymnasium* 6, Ausgabe 2019 NRW, Kapitel 2 „K(l)eine Zauberei – Beschreiben und erklären“, angereichert durch Produktkranz (insb. Unterrichtsmanager Plus, Arbeitsheft mit interaktiven Übungen) und passende Tools (z. B. [Etherpad](#), [Padlet](#)); Tipp für weitere Planungen Ihrer Unterrichtsreihen: die [kostenlosen Lernpläne](#) zum *Deutschbuch*.
- Der Aufbau der Unterrichtssequenz orientiert sich am dialogischen Lernen (Auftrag, Raum für Dialog, selbstgesteuertes und kooperatives Arbeiten in der Ferne, unterstützt durch Sprechstunde für Feedback ...). Die dargestellte Unterrichtssequenz zeigt also einen verzahnten Wechsel zwischen Präsenz- und Fernunterricht und umfasst etwa sechs Stunden Präsenzunterricht und drei Phasen im Fernunterricht über jeweils ein bis zwei Wochen.
 - Verzahnung: *Deutschbuch* als Ausgangspunkt; Wochenpläne, Instruktion in Präsenzphasen, Sprechstunde
 - Ergänzender Hinweis: Alle hatten ein internetfähiges Smartphone, Tablet oder Notebook oder wurden damit ausgestattet.

Aufbau und Ablauf der Unterrichtssequenz

► 1. Doppelstunde: Präsenzeinheit

- **Ankommen:** Gemeinsame Runde zum Beginn (schulinterne Absprache)
- **Motivation/Problemorientierung:** Löffeltrick wird gezeigt
- **Auftrag:** Stellt Vermutungen an, wie der Trick funktionieren könnte! Was muss man tun, damit andere das auch können und verstehen? Wie kann man einen solchen Vorgang „gut“ beschreiben? (Diagnose: Erste Annäherung an die Kompetenz „Beschreiben“ Verknüpfungswörter, Reihenfolge, Verben, Adjektive, Anrede ...).
- **Textpräsentation und gemeinsames Probieren**
- Kommunikative Aufgabe: S. 34/35*; 1, 2, 3
- Erklärungen für Fernunterricht: Auftrag und Vorgehensweise FU

► 2. Fernunterricht

- Wochenplan mit selbsterstelltem Erklärvideo zu den Aspekten: Aufbau, Sprache und Anredeformen in einer Beschreibung
- Interaktive Aufgaben zum Aufbau (interaktive Übungen *Deutschbuch* Arbeitsheft 6 → scook.de)
- Auftrag für Fernunterricht: S. 34/35* Aufgabe 4 differenziert (kognitiv und sozial aktivierende Aufgaben)
- [Etherpad](#) in Triadenarbeit, Triaden im PU aufgeteilt
- Texte werden per Peer-Feedback in ihrer Wirkung verglichen (**Feedback**)

► 3. Doppelstunde Präsenzunterricht

- **Ankommen:** „Willkommensspiel“ (vorher Bilder auf [FLINGA](#) + likes) und Besprechung des Fernunterrichts (gerade für diese sozialen Aktivitäten sollte man viel Zeit einplanen).
- Feedback (Triadenarbeit) und Feedforward (Nutzung der Anredeformen)
- **Kommunikative Aufgaben:** S. 35*, 5 und 6
- **Vorbereitung für FU**
 - › Schritt 1: Storyboard, insbesondere Sprechtext
 - › Schritt 2: Wie erstelle ich einen Erklärfilm? (technische Verfügbarkeit → **smartphonebasiert**)
 - › Differenzierung: Schnitt – sonst können die Einstellungen auch ohne Schnitt gedreht und gezeigt werden

► 4. Fernunterricht (2 Wochen)

- **Aufgabe:** Suche dir einen Zaubertrick deiner Wahl (gerne auch zum Löffeltrick; sonst auch aus meinem YouTube-Kanal „Flaschentrick“/„Die verschwundene

Münze“...). Erstelle ein Storyboard, das du mir bis Montag, 12:00 Uhr per Mail zusendest. Nachdem du ein Feedback erhalten hast, erstelle bitte einen Erklärfilm.

- Kriterien: Aufbau einer Vorgangsbeschreibung, abwechslungsreiche Verben, treffende Adjektive (s. Checkliste zum Thema „Einen Vorgang beschreiben und erklären“ auf Seite 37* und Methodenseite, S. 44*)
- Feedback mit yellow box (Diese Methode legt einen Fokus für das Feedback. So könnte z. B. nur der Sprechtext mit Blick auf den Aufbau in den Blick des Lehrers bzw. der Lehrerin rücken. Zu überarbeitende Stellen werden dann lediglich gelb markiert, verbunden mit einem Tipp, wo die Schülerin bzw. der Schüler Hilfe zur Überarbeitung findet → z. B. Checklisten und Informationen im *Deutschbuch*)

► 5. Doppelstunde Präsenzunterricht

- **Ankommen:** Daumen-Abfrage, Rhythmus-Spiel
- Präsentation einiger Videos und Feedback der Gruppe anhand der Kriterien (S. 37/44*)
- **Ziel:** Verschriftlichung einer Vorgangsbeschreibung (Aufbau, treffende Verben, anschauliche Adjektive, korrekte Zeitform, abwechslungsreiche Satzanfänge)
 - › Wiederholung: Präsens, Verben, Adjektive; Aufbau
- Funktionale Annäherung an Aktiv und Passiv (Satzanfänge variieren, Fokussierung des „Täters“, Fokussierung auf „Sache“)
- Aufgaben, S. 39/40* → mit Sprachtraining
- Vorbereitung des Fernunterrichts (s. Auftrag im FU)

► 6. Fernunterricht

- **Erklärvideo** „Aktiv und Passiv“ und interaktive Übungen (Arbeitsheft)
- **Auftrag:** Erstelle, ausgehend von den Storyboards und deinem Erklärvideo, eine **Vorgangsbeschreibung**. Beachte das Merkwissen (*Deutschbuch*, S. 39*). Tippe deine Vorgangsbeschreibung bis Donnerstag 16:30 Uhr in das [Etherpad](#).
- Gib jedem in deiner Gruppe (Triade) am Freitag eine **Rückmeldung** zu dem Text (Textlupe). Überarbeite mithilfe deiner Rückmeldungen den Text.
- **Sprechstunde** am Donnerstag, 16:30 Uhr